

# Diedrich Backhaus bleibt Landesvorsitzender der CDU-Juristen

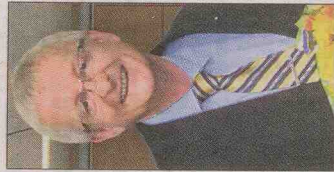
## LACDJ-Mitgliederversammlung in Steinbach – Staatssekretär Dr. Schäfer referierte zur aktuellen Opel- und Bankenkrise

Gießen/Fernwald (pm/jow). Der Landesarbeitskreis Christlich-Demokratischer Juristen Hessen (LACDJ) hat am Wochenende in Steinbach seinen Vorsitzenden Diedrich Backhaus einstimmig wiedergewählt. Der Gießener hatte zuvor eine Einschätzung zur aktuellen politischen Lage in Hessen gegeben und darauf verwiesen, dass der LACDJ hoch motiviert rechtspolitische Akzente gesetzt habe. »Es waren zwei gute und erfolgreiche

Jahre für unsere Arbeit.« So habe sich der LACDJ im Vorfeld der beiden Landtagswahlen konstruktiv am Erarbeiten des rechts- und innenpolitischen Teils des CDU-Regierungsprogramms beteiligt. Weitere Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit auf Landesebene seien Fragen der Mediation, das Thema »Patientenverfügung« sowie der sogenannte »Deal« im Strafprozess gewesen, hieß es weiter.

Backhaus lobte ausdrücklich die Arbeit der Landesregierung und bezeichnete deren Bilanz nach sieben Monaten CDU/FDP-Koalition als »eindrucksvolles und beispielloses Zeugnis zukunftsweisender Landespolitik«. Dazu gehörten das eigene Investitionsprogramm in Höhe von 1,7 Milliarden Euro, der Beginn des Ausbaus des Frankfurter Flughafens nach der »historischen Entscheidung« des Verwaltungsgerichtshofes sowie die Änderungen im Zusammenhang mit dem Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung, das sich nun zu einem der modernsten Polizeigesetze in Deutschland entwickelt habe.

Nach Grußworten von CDU-Bundestagskandidat Dr. Helge Braun und Bürgermeister Matthias Klose war ein Höhepunkt der Ver-



**D. Backhaus**

anstaltung das Referat von Finanzstaatssekretär Dr. Thomas Schäfer zum brandaktuellen Thema »Von Opel bis zu den Banken – Wege aus der Krise«. Schäfer erörterte zunächst die aktuelle Situation bei Opel nach der Entscheidung des Mutterkonzerns General Motors. Später beschrieb er, welche Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Wirtschaftskrise erfolgt seien und was hier noch zu tun sei. »Wir haben in der ganzen Breite vom Steuerrecht bis zur befristeten Anwendung der Insolvenzordnung Vorschriften so geändert, dass sie krisentauglich sind.« Der Bedarf bestehe aber weiterhin bei der Regulierung der Finanzmärkte. Da hier aber nationale Vorschriften wenig Sinn machten, komme es auf eine mög-

lichst einheitliche internationale Haltung an. Dabei hoffe er, dass vom G 20-Gipfel in Pittsburgh Ende September die richtigen Signale ausgingen.

Im LACDJ sind über 330 Juristen organisiert – Richter, Rechtsanwälte, Verwaltungs- und Ministerialbeamte. Seit einiger Zeit arbeiten auch Jurastudenten und Rechtsreferendare mit. Zur Organisation zählten Regionalarbeitskreise.

Bei den Wahlen wurden folgende Positionen besetzt: Vorsitzender Diedrich Backhaus, stellvertretende Vorsitzende Monika Banzer (Oberursel) und Bernd Friedrich (Hochheim), Landesgeschäftsführer Christoph Bausewein (Langenselbold), Schatzmeister Tobias Kleiter (Wiesbaden), Beisitzer Michael Bock (Bad Hersfeld), Wilhelm Kanther (Wiesbaden), Thomas Pfeiffer (Frankfurt), Christoph Ullrich (Marburg), Franz R. Walfter (Wiesbaden), Karin Wolksi (Neu-Isenburg).